

# BRIJUNI

## PARADIESISCH ANDERS



Der Küstenort Fažana gilt nicht nur als Tor zu den Brijuni-Inseln, sondern ist selbst einen Ausflug wert. Die vierzehn vorgelagerten Inseln, allen voran die Hauptinsel Veliki Brijun, sowieso.

**W**er im Fischerdorf Fažana Informationen benötigt, bekommt diese auch. Das ist, mit Verlaub, nicht in jedem Ferienort so. Aber der Küstenort, dessen geschichtsträchtiges autofreies Zentrum es übrigens verdient erkundet zu werden, ist gut aufgestellt: Das offizielle Infobüro des Nationalparks Brijuni (italienisch: Brioni) liegt direkt am Hafen. Hier kauft man Karten für die Fähre auf die Inseln, bucht Führungen und erhält neben nützlichem Kartenmaterial auch Informationen zu weiteren Möglichkeiten, die sich auf Brijuni bieten: in einem der beiden Hotels Neptun-Istra und Carmen oder in einer von drei Villen übernachten. Golf und Tennis spielen, Fahrräder ausleihen oder eine Runde mit dem Cadillac des ehemaligen Staatspräsidenten Tito drehen. Das inoffizielle Infobüro verkörpert Herr Fritz, der engagierte junge Manager des gegenüber der Kirche liegenden Boutique-Hotels Villetta Phasiana, der seine Hotelgäste gerne

mit Tipps und Vorschlägen versorgt. So oder so ist das kleine historische Hotel eine gute Adresse zum Wohnen, mit achtzehn hübschen Zimmern, Hafensblick beim Frühstück und netten Mitarbeitern, nur zwanzig Meter vom Meer entfernt.

### RADELN IM SAFARIPARK

Nach der fünfzehnminütigen Überfahrt mit der Fähre ist die Hauptinsel erreicht. Wer im Infobüro eine Führung gebucht hat (Dauer ca. 3 Stunden), wird nun an der Mole abgeholt und bereist die Insel mit einer kleinen Elektrobahn. Die Tour führt zur Römerbucht oder zum byzantinischen Castrum, zu einem 1600 Jahre alten Olivenbaum, zum Tito-Museum und durch den Safaripark. Wer sich lieber frei bewegt, kann Golfwagen oder Fahrräder ausborgen. Der Verleih befindet sich links von der Mole beim Hotel Neptun und hat auch Kinderräder im Fuhrpark. Jetzt noch Handtasche und Inselkarte

Großes Bild: Brioni heute (Tierpark). Kleines Bild: Veliki Brijun um 1910. Zu Zeiten der Belle Époque war die Insel ein beliebter Treffpunkt der Crème de la Crème; mit exotischen Parks, mondänen Hotels, Strandbädern, Winterschwimmbad und etwas später auch mit Polo- und Golfplatz. [www.brijuni.hr](http://www.brijuni.hr)





Oben links: Die Viletta Phasiana in Fažana, Mitglied der Schlosshotels und Herrenhäuser, ist der ideale Ausgangspunkt für Ausflüge auf der südlichen Halbinsel und zum Brijuni-Archipel. Oben rechts: Der Hafen von Veli Brijun erinnert noch immer an glanzvolle Zeiten.

im praktischen Fahrradkorb verstaut und ab die Post! Die Wege auf Veliki Brijun sind nahezu flach, die Sehenswürdigkeiten recht gut beschildert und mit Hilfe einer Inselkarte bequem zu erfahren. Bei Kindern ist als Ziel natürlich der Safaripark sehr beliebt, der auf 9 ha Zebras, Antilopen, Zebu-Rinder, Lamas, Strauße und einen indischen Elefanten beheimatet. Der Park ist ein Relikt aus der Zeit, als der jugoslawische Staats- und Parteichef Tito das Inselarchipel für „Normalsterbliche“ hatte sperren lassen, dort bevorzugt residierte und Staatsgäste, aber auch zahlreiche Hollywoodstars empfing. Seine Vorliebe für exotische Fauna kennend, brachten ihm diese Besucher als Gastgeschenk so manches Tier mit. Eine Ausstellung im Museum unweit des Hafens bewahrt (u. a. auch) diese Zeit in Erinnerung.

### RINDER-RIESEN UND DINOSPUREN

Mindestens genauso interessant wie die tierischen Einwanderer aus Afrika und Indien sind die seit Jahrhunderten in Istrien angesiedelten Nutztier-rassen, die in einem Teil des Safariparks (Ethnopark) leben und auf Informationstafeln näher vorgestellt werden. Etwa das mächtige Boškarin-Rind mit seinen imposanten Hörnern, das früher bei wohlhabenden Bauern die Feldarbeit verrichtete und bis zu 1400 Kilogramm schwer werden kann. Oder das „Arbeitstier des kleinen Mannes“, der istriatische Esel, mit seinem großen Kopf und den brillenartigen weißen Augenringen. Die zähen Ziegen, deren ursprünglichste Rasse leider ausgestorben ist, und das kräftige istriatische Schaf. Folgt man der entsprechenden Beschilderung und verlässt den Tierpark bei einem kleinen Seitentor, ist nach wenigen Metern ein Küstenstreifen mit Dinosaurierspuren erreicht. Es handelt sich dabei um Fußabdrücke von Theropoden, räuberischen Fleischfressern, die vor 115 Millionen Jahren offensichtlich gerne Spaziergänge am Meer unternahmen (siehe auch Seite 8). Neben den Sauriern

hat sich auch urzeitliches Rindvieh in Stein verewigt. Mehr als 200 Fuß- und Hufabdrücke beider Zeitzegen sind auf den Inseln zu finden. Interessant: Die Tiere konnten damals noch frei zwischen dem heutigen Pula und Venedig hin und her flanieren: es war alles Festland. Das Meer begann erst dort, wo heute Zadar oder Ancona liegen.

### GROSSE VERGANGENHEIT UND GROSSE ZUKUNFTSPLÄNE

Archäologische Ausgrabungen ergaben, dass bereits in der Jungsteinzeit (12.000 v. Chr.) Jäger, Fischer, Hirten und Bauern auf den heutigen Inseln lebten. Auf Veliki Brijun gab es dann bereits in der Bronzezeit eine Siedlung, aus deren illyrischen Bewohnern der Name Istrien hervorging. Die Überreste dieser illyrischen-histrischen Behausungen können heute noch besichtigt werden. Nach der Eroberung der Histrier durch die Römer entdeckten auch letztere die Schönheit der Brijuni-Inseln und erbauten sich dort einige Sommervillen. Die Ruinen der einst größten „Villa Maritima“ an der Adria erinnern bis heute daran. Sie liegen in der Bucht Uvala Verige, die auch mit dem Fahrrad erreichbar ist.

1312 wurde der Archipel von einer Pest-Epidemie heimgesucht und war für lange Zeit unbewohnbar. Doch die Inseln scheinen über eine ganz besondere Aura zu verfügen: 1893 verliebte sich der Österreicher Paul Kupelwieser in den paradiesischen Flecken. Er kaufte die Inseln, rottete dort mit Hilfe von Robert Koch die Malaria aus, erbaute mondäne Hotels und Badeanlagen und schuf ein glanzvolles Reiseziel für Reich und Schön.

Seit Jahren schon möchten einige Investoren diese goldenen Zeiten wieder aufleben lassen und das Brijuni-Inselarchipel in eine exklusive Luxusdestination verwandeln. Da der Naturschutz mittlerweile aber auch in Kroatien einen hohen Stellenwert genießt, befinden sich Pläne und Entscheidungen in bürokratischer Schwebe. Also nichts wie hin!



Kleine Bilder von oben: Das k.u.k.-Boots-haus wurde 2012 renoviert. / Zweirad und Zweibeiner im Safaripark. / Ruinen des römischen Venustempels.